

Aktionstag war ein „Markt der Möglichkeiten“

Informationen zum umweltfreundlichen Bauen und Sanieren und Werbung für „Klima-Olympiade“

Iserlohn. Geballte Kompetenz fuhr das Netzwerk „iserlohnenergieklima“ am Samstag auf dem Bahnhofsvorplatz auf, um für die „Klimaolympiade“ zu werben: Mieter und Hauseigentümer können sich in ihrem Stadtteil im Klimaschutz engagieren, indem sie mit entsprechenden Energieberatungen Strom einsparen und bei Häusern durch Wärmeschutz und Umrüstungen der Gebäudetechnik ihren Beitrag zur Klimaverbesserung leisten.

Der Aktionstag war ein „Markt der Möglichkeiten“, der eine Fülle von Informationen um die Themen Bauen und Sanieren für Energieeffizienz und Klimaschutz lieferte. Davon machten auch viele Interessierte Gebrauch.

Mit von der Partie waren Berater zur energetischen Gebäudesanierung von der Verbraucherberatung, der Kreishandwerkerschaft, der Stadtwerke und der Stadt Iserlohn sowie Berater der Sparkasse, die spezielle Förderprogramme für Wohnraummodernisierungen und energieeffizientes Bauen vorstellte. Mehrere Fachfirmen aus dem Bereich Haustechnik und Gebäudehülle boten Informationen aus der Praxis und waren entsprechend umlagert. Beispielsweise erläuterte Karl Friedrich Westerhoff den energiesparenden Keramik-Klimaboden der heimischen Firma Schlüter: Durch die patentierte, dünn-schichtige Konstruktion des Schlüter-Beko-System-Systems muss nur eine



Rüdiger Hiltawsky hatte für Interessenten viele Informationen rund um Photovoltaikanlagen.

geringe Estrichmasse aufgeheizt werden. So kann die Fußbodenheizung energiesparend mit niedrigen Vorlauftemperaturen betrieben werden.

Energieberater Jochen Pfänder demonstrierte eine Pelletheizung in Funktion. Um Kinder an den alternativen Brennstoff heranzuführen, gab es anstelle eines Sandkastens einen Pelletkasten, in dem die Kleinen nach Schätzen graben durften.

„Energieeinsparung in Iserlohn geht nur, wenn man möglichst viele mitnimmt“, erklärte Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens. Da gebe es noch viel Gebäudepotenziale. Der Bürgermeister geht mit gutem Beispiel voran: Er hat zu Hause ein energetisches Dach installiert und etliche 35 Fenster einbauen lassen. Solche Investitionen amortisieren sich und dienen dem Werterhalt.

„Es werden viele Fehler bei der



Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens ließ es sich nicht nehmen, einen Bagger zu steuern.

FOTOS: JOSEF WRONSKI

Sanierung gemacht“, warb Stefan Marquardt, Energieberater bei den Stadtwerken Iserlohn, für ein Lüftungskonzept, um Schimmel in Häusern vorzubeugen.

„Die Energieversorgung ist ein spannendes Feld, Da ist viel Dynamik drin. Man muss die Leute mitnehmen“, weiß auch Ulrike Jostmann, Klimaschutzbeauftragte der der Stadt Iserlohn. Das sei angesichts explodierender Energiekos-

ten unabdingbar. Mit Hilfe von Energieberatern nach Auswegen zu suchen, was man am Haus machen kann, um Energie zu sparen. Es sei ein gutes Gefühl wenn man selber Strom produziert, spricht sie aus Erfahrung. Sie hat zu Hause eine Photovoltaikanlage installiert.

Flyer zur „Klimaolympiade“ gibt es bei allen Netzwerkpartnern, u.a. bei der Stadt, der Verbraucherberatung und den Stadtwerken. *cofi*